

Saale-Zeitung.

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., einsch. Zustellungsgebühr.

Dierzigster Jahrgang.

Nr. 39.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 24. Januar

1906.

Jetzt ist die beste Zeit,

um sich von dem reichhaltigen, geliebten Inhalt und der schnellen, sorgfältigen Berichterstattung, die die Saale-Zeitung auszeichnet, durch ein

Probeabonnement

zu überzeugen. Alle wichtigen Tagesfragen, sowie alle bedeutendsten Nachrichten aus Stadt, Provinz, Reich und aller Welt werden in der

Saale-Zeitung

stets sofort mitgeteilt und ausführlich behandelt, wobei langjährige Erfahrung die neuerdings sich häufenden neuen Sensationsmeldungen, die lediglich aus Neugierde das Publikum irre führen, zu vermeiden weiß. Der im Verhältnis zu dem Gebotenen äußerst billige Abonnementpreis ermöglicht es jedermann in der Provinz, auch neben seinem Korbblatte diese große zweimal täglich erscheinende Tageszeitung zu halten und wir bitten daher, die Saale-Zeitung probeweise für die Monate

Februar und März

zu beziehen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des spannenden Romans

„Er soll dein Herr sein“

von Clara Zulapp-Stäbs

kostenlos nachgeliefert.

in Halle für beide

Monate: 1,70 M. bei

täglich einmaliger

Abonnementpreis

mit 1,90 M. bei zweimaliger Zustellung, bei Postbezug

2,17 M. (incl. Postgebühr).

Probenummern kostenlos und franko durch die Expedition der „Saale-Zeitung“ Halle 5, Gr. Brauhausstraße 17.

Die entscheidende Frage.

Herr von Roddebeck hat gestern im Abgeordnetenhaus die bösen Liberalen wieder einmal vernichtet. Auch die Presse kriegte natürlich — ihr Teil weg. Seine Exzellenz behauptete, die Zeitungen seien an den jetzigen hohen Preisen zweifelnlos mit schuld. Der Vorwurf ist jedenfalls originell. Die Presse hat nichts anderes getan, als einfach die Höhe der Fleischpreise konstatieren, als sie bereits hoch waren; sie hat die hohen Preise als eine Gefahr bezeichnet und ihre Beseitigung verlangt. Der Auf nach Beseitigung hoher Preise kann unmöglich die hohen Preise erst künstlich geschaffen haben. Aber das meinte der Herr Landwirtschaftsminister wohl auch nur so nebenbei, mehr formmäßig, als

wirklich im Ernst, nur um so im Vorübergehen der liberalen Gegnerschaft ihre Anzüglichkeiten zurückzugeben, wovon denn natürlich gehörend Kenntnis genommen sei.

Der eigentliche Schuldige ist die — Kartoffel. Die Kartoffel ist die entscheidende Frage. ... Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat gestern die Debatte über die Fleischnot geschlossen, ohne daß die Redner der Anlieger, die zu den Ausrichtungen Roddebecks noch unbedingt gehört werden mußten, zu Worte kamen. ... Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat gestern die Debatte über die Fleischnot geschlossen, ohne daß die Redner der Anlieger, die zu den Ausrichtungen Roddebecks noch unbedingt gehört werden mußten, zu Worte kamen. ... Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat gestern die Debatte über die Fleischnot geschlossen, ohne daß die Redner der Anlieger, die zu den Ausrichtungen Roddebecks noch unbedingt gehört werden mußten, zu Worte kamen. ...

Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat gestern die Debatte über die Fleischnot geschlossen, ohne daß die Redner der Anlieger, die zu den Ausrichtungen Roddebecks noch unbedingt gehört werden mußten, zu Worte kamen. ... Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat gestern die Debatte über die Fleischnot geschlossen, ohne daß die Redner der Anlieger, die zu den Ausrichtungen Roddebecks noch unbedingt gehört werden mußten, zu Worte kamen. ...

Deutsches Reich.

Wie weit die sozialdemokratische Presse die Bestimmungen im Agrarvertrag durchkreuzt, zeigt wieder einmal der „Vorwärts“. ... Die Steuerkommission des Reichstages setzt gestern weiter über die Vorarbeiten der Naturalsteuerverordnungen. ... Die Steuerkommission des Reichstages setzt gestern weiter über die Vorarbeiten der Naturalsteuerverordnungen. ...

Die Steuerkommission des Reichstages setzt gestern weiter über die Vorarbeiten der Naturalsteuerverordnungen. ... Die Steuerkommission des Reichstages setzt gestern weiter über die Vorarbeiten der Naturalsteuerverordnungen. ...

Die Steuerkommission des Reichstages setzt gestern weiter über die Vorarbeiten der Naturalsteuerverordnungen. ... Die Steuerkommission des Reichstages setzt gestern weiter über die Vorarbeiten der Naturalsteuerverordnungen. ...

Die Steuerkommission des Reichstages setzt gestern weiter über die Vorarbeiten der Naturalsteuerverordnungen. ... Die Steuerkommission des Reichstages setzt gestern weiter über die Vorarbeiten der Naturalsteuerverordnungen. ...

Feuilleton.

[Manchmal verboten.]

Berliner Plauderei.

Die ängstlichen Seelen waren in großer Erregung. Am Sonnabend prangen an den öffentlichen Anschlagtafeln rote Plakate, in denen Herr v. Borries, Polizeipräsident von Berlin, auf die sozialdemokratischen Wabildemonstrationen des kommenden Sonntags hinwies und die guten Bürger aufforderte, sich der Teilnahme an etwaigen Straßenanlässen zu enthalten. Sie könnten unter Umständen an Leib und Gut gefährdet werden. Das genügte, um glühende in Sprechern zu setzen. Was dachte an ein etwas, was den roten Sonntag in Petersburg und empfangen ein gelindes Grinsen. In meinem näheren Bekanntenkreis gab es Leute, die es nicht wagten, ihre erwachsenen Kinder in die Sonntagmadmittag-Vorstellung gehen zu lassen — trotzdem die Wiletts bezogt waren. Ganz entsetzte Menschen fabelten von drohenden Straßenkämpfen, phantasierten von Karrenschüssen und Hintertreuer, träumten von einem blutigen Sonntag. Doch aus dem blutigen Not ward ein verwandenes blaßes Blau. Wohl hatte man die gesamte Schutzmannschaft alarmiert und die Soldaten mit scharfen Patronen versehen, wohl hatte man zur Sicherung des königlichen Schlosses auf dem Schloßhof ein Bataillon des vierten Garde-Regiments zu Fuß und eine Batterie des dritten Garde-Feldartillerie-Regiments stationiert, aber man dachte ihrer nicht. Nicht eine der zum zweimalhunderttausend Arbeitern besuchten Versammlungen wurde aufgelöst. Nicht hatte der Unfall in ein Kotal an der Kropfer Grenze getrieben. Einger sprach. Im Saale eine vierstündige Menge, ich erwachte noch ein Fensterbrett, das ich mit Beschlag belegte. Naturgemäß hörte ich nichts Neues: Berührung des

wissenschaftlichen Absolutismus — scharfe Angriffe gegen das Landtagswahlrecht. ... Eine nicht so laute, aber um so gewaltigere und eindringlichere Sprache als die die förmliche Mahnunggebung redet eine Veranstaltung, die uns die Mißere von vielen Tausenden unserer deutschen Landbevölkerung vor Augen führt. In einem alten, düsternen Gemäuer unter den Linden, in der ehemaligen Kunstakademie, hat eine Ausstellung Unterkunft gefunden, die von harter Arbeit und schwerem Lebenskampf, von Not und Elend erzählt. Wenn man die Räume der deutschen Heimarbeit-Ausstellung betritt, erhält man zunächst einen freundlichen Eindruck, der mit dem Plakat, einem abgemähten, hochgezogenen Frauenantlitz, in lebhaften Widerspruch steht. Da erblickt das Auge niedliche Kinderleiden, reizende Spielsachen, schmarme künstliche Blumen, Nippesgegenstände und kostbare Spitzengewänder, düstige Kissen, elegante Zimmerbezüge, ja sogar ein feindlicher, weißbärtiger Pöppelmann, der das Mädchenhölzer höher schlagen macht, prangt in leuchtendem Glanze. Inzwischen das bettere Schaulustig verdirbt sich im grimmigen Zerkleben, wenn man die Lohnliste liest, die auf grameisen Zetteln an diesen Schindeln aus Menschenhand beigesetzt sind. Welche Gegenstände man auch betrachtet — fast überall sind Lohnlisten, die man sich entsetzt fragt: wie vermögen jene armen Menschen zu leben? Weiden immer enthielten die Heideblumen in dem Glanz, in Weidenblau und Apolda! Da steigt der Embembelnd von dreundendhalb Pfennig bis zum — vierfachen Betrage. Hohe Zeit, daß sich Menschenfreund und Staat vereinigen, das schismatische Elend der Hausindustrie zu beseitigen.

Ein eigenartiger Zufall hat es gewollt, daß die Heimarbeit-Ausstellung ein gewaltiges künstlerisches Pendant erhalten hat. Zu gleicher Zeit, da man in der alten Akademie das frugale Ges des ausgemergelten Fröhen demonstriert, wird im Gegensatz dazu, in der Kunsthochschule in der Potsdamerstraße die gegenwärtige, verblüffende und herzerfreuende Wirkung der künstlerischen Arbeit dem andächtigen Besucher vor Augen geführt. Das Monument der Arbeit“ des genialen Bildhauers Konstantin Meunier zwingt auch den Widerstrebenden zu hingebender Bewunderung. In handwerklichem Gedächtnis erhebt sich das Werk, zu dem einige Stufen emporführen. Vier große Adreßreliefs bedecken die breiten Fronten, sie veranschaulichen Industrie, Handel, Bergbau und Landwirtschaft in charakteristischen Darstellungen. In den Nischen erheben sich in erhabener Höhe und kraftvoller Gestaltung die Mutter mit den beiden Kindern, die Fruchtbarkeit ausdeutend, der Schmied, der Bergmann und der alte, müde Arbeiter. In der Mitte, alle überragend, prangt die aufrecht dahinstehende Figur des jugendlichen Sannämers, der die Saat ausstreut, das Symbol des ewigen Fortschritts. Eine unbegrenzte Schaffensfreude, ein herrlicher Frohnmut, eine unbändige Dornstacheln liegt über dieser Apotheose des schaffenden Volkes. Unbegreiflich, daß dem gigantischen Werke, dem das Vaterland des Künstlers die Mittel für den Guss verweigert, auch in König Leopold, der es als eine staatsfeindliche Arbeit betrachtet, ein unwürdiger Gegner entgegensteht.

Von der hohen Kunst des verstorbenen Meisters zeugt es, daß auch seine anderen Arbeiten, die unzähligen Masken und Delgadene — Meunier ist erst im Jahre 1880 zur Welt gekommen — neben dem „Monument der Arbeit“ mit Ehren bestehen. Die Meunier-Ausstellung erzieht sich — im Gegensatz zu denjenigen der Heimarbeit — eines ungeschwätzlich lieblichen Betrachters. Die Gesellschaftsparole lautet eben: „man“ muß das Monument der Arbeit gesehen haben. Und so geht man hin, trod man inmitten der Gesellschaften

Empfehlung.
Der Vorsitzende, Herr
Otto Rosenbaum,
Salle 102, Schwanenstr. 35, teilt mit, dass Herr Rosenbaum die Besichtigung des Lebensretter-Deinodermis meines verstorbenen Vaters freudig bestätigt, da sein genannter Vater nicht sehr erkrankte.
Satzbuch bei Ziemerfeld, H. A. Pflug, Waver.

W. Hesselbarth,
Eggen, Poststraße 9. Ein detail. Dekorations- u. Buchbinden, präpar. Pastoren in allen Preisen.
27 Cincin Binderei.

Kollwagen,
gehoben, aber noch gut erhalten. Ein ca 20 Lit. Tragkraft, mit oberer ohne Feder, zu kaufen gesucht. Schreiben mit Preis unter H. M. 4124 an Wab. Wolff, Halle 2.

Wegelin & Hübner
Maschinenfabrik u. Eisengießerei Aktien-Gesellschaft
Halle a. Saale.

Die nächste ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft findet am
Freitag, den 16. Februar 1906, vormittags 11 Uhr
im **Grand Hotel Bode** zu Halle a. Saale
statt, wozu wir unsere Herren Aktionäre hiermit ergebenst einladen.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung des Aufsichtsrates, der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1905 und des Kapitalveränderungs, Entlohnung des Aufsichtsrates und des Aufsichtsrates, Bestätigung der Dividende.
2. Abstimmen zum Aufsichtsrat.
3. Wahl von Revisoren.
Der Vorsitzende an dieser Versammlung sind die Herren Aktionäre beehrt, welche ihre Aktien mit doppelter Nummerierung vorzubringen, ausnahmslos 18 des Stamms auf dem Bureau der Gesellschaft oder bei dem Kaufhaus des Herrn **Leopold Friedmann, Berlin W., Französischer Platz 69/71** bis spätestens zum **13. Februar d. J. abends 10 Uhr** hinterlegt haben.
Salle a. S., den **23. Januar 1906.**
Der Aufsichtsrat:
Leopold Friedmann,
bestimmter Vorsitzender.

Akademisches Lehr-Atelier
für Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Kraft, mod. Damenschneiderwerk nach der neuen, sehr leicht lösbaren, netzlos arbeitenden
„Triumph-Methode“
Verfasst von **Fräulein Margarethe Neugebauer-Wunderlich, Dresden-St.**
— Vermittlung, Anfertigung und Abnahme. — In allen Orten werden Damen, welche in eigener Methode unterrichten wollen, unentgeltlich eingeführt. Preis frei.
Frau Berta Linke,
Direktion der Triumph-Methode für die Prov. Sachsen u. Personalmittel.
Halle a. S., **Gr. Ulrichstraße 63, II.**

Poos Gas- und Benzin-Motoren und Lokomobilen
mit elektr. Zündung, können sich infolge ihrer hervorragenden Bauart vorzüglich für Kleinbetriebe und für die Landwirtschaftlich-einfache Bedienung, alle Teile auswechselbar, billige Ersatzteile.
Vertreter gesucht.
Herrn Haebig, Kraft- u. Lichtmasch. G. G. Dresden-A. 3.

Das Schneiden, Lochen, Hobeln, Walzen
von Blechen von 1-6 mm übermitten billiger
Gustav Kamprath,
Reifen-, Schleife-, Rastin- und Apparat-Vorrichtung, Halle a. S.

H. Gottschalcks
Masken- und Theatergarderoben-Verleih-
Institut, jetzt nur **Gr. Wallstr. 7,**
bietet seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-
Masken-Kostüme
bei jeder Preisstellung bestens empfohlen.

In jeder Woche
besuchen unsere w. Privat-Kunden abwechselnd:
Milchmast-Poulets pro Pfd. M. 1.30, **Pouletchen** pro Pfd. M. 1.50,
Eenten pro Pfd. M. 0.99 und **Faten** pro Pfd. Mk. 1.-, weil wohlhabenstendes zartes Fleisch. — Streng zuehl Bedienung.
Telegramm-Adresse: **Milchpoulet, Haynau.**
Geflügelmastanstalt Gölschbau I. Schl.
Zuchtstation der Landwirtschaftskammer.

L. Holl, Verleger, gegen Ungezieser.
Johannes Meyer, Gerbstr. 11.
Vertilgung u. Ungezieser unter Garantie
Zahlung nach Erfolge.

5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine, einfache und schnelle Arbeit, das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Beförderung nur nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit.
O. Kunau & Co., Hamburg, Z. V. N., Merkastr. 196.

Lumpen, Knochen, Alt-Eisen, Metallabfälle, Weissglas usw.
Kaufen in großen und kleinen Mengen von Privat- und Händlern an den höchsten Tagespreisen.
Max Grassmeyer,
Saubstschäft: **Ändere Liebenauerstraße 70, Tel. 768.**
Hilfstr. St. Ulrichstraße 37.
Einfach sind fortwährend Bestellungen und Aufträge in großen und kleinen Mengen abzugeben.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
werden unsere Geschäftsräume
am Sonnabend den 27. Januar um 12 Uhr mittags
geschlossen.
Die vereinigten Halleschen Bankfirmen.

Kleinmotoren
für alle Arbeits-u. Hilfsmaschinen und jedes Fabrikationsgebiet.
(Lieferzeit für Normalmodelle 3 Tage.)
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.-G.
Frankfurt a. M.

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft
empfiehlt ihre anerkannt bekräftigten
Alt-Zscherbener Kohlenpressteine
als vorzügliches Heizmaterial für den Hausbedarf.
Kohlen-Expedition: Mansfelder Str. 21. — Fernruf 63.

Neue Hendel-Bände
Bibliothek der Gesamt-Literatur
Nummer 1920-193
Eckermanns Gespräche mit Goethe
in den letzten Jahren seines Lebens.
Herausgegeben von **Friedrich Brent.** Nicht ohne Angabe: Goethes Gespräche mit Friedrich Brent. Mit Einleitung, Anmerkungen und mit F. W. Eckermanns Bildnis.
Eckermanns Gespräche mit Goethe sind für jeden Verehrer dieses Dichters ein Fest, dem sich keine zweite literarische Gabe ebenbürtig an die Seite zu stellen vermag. Mit vollem Recht hat sie deshalb wiederholt als das wichtigste Buch der Goethe-Literatur bezeichnet worden, das wie kein anderes geistlich ist, und in die unerschöpfliche reiche Weltkenntnis Goethes einfließen und unerschöpflich sein. Wenn man diese Gespräche nicht kennt.
Die in vorliegender Ausgabe zum erstenmal durchgeführte Auswertung von Eckermann ursprünglich in den dritten Teil seiner Gesamtansätze einflussreicher Gespräche Goethes mit Friedrich Brent, indem sie den Eckermannschen Gesprächen als besonderer Abteilung beigegeben wurden, verdient als Vorzug vor den vertriebenen bereits erschienenen Ausgaben hervorgehoben zu werden. Zahlreiche Ergänzungen, mit besonderer Sorgfalt geprüfte Anmerkungen und der prächtige Einband werden zusammenwirken, um diese Sendeliche Ausgabe an einer der führenden, ihre Vorgängerinnen überflügelnden zu machen.
Preisfort 2.- A. in Leinenband 2.35 A. in eleg. effekt. Gebirgsband 3.- A.

Friedrich Hebbel, Der Rubin.
Ein Märchen-Exemplar in 3 Akten.
Mit einer Einleitung und dem Bilde Hebbels.
Hebbels „Rubin“ ist eine romantische Komödie im Zeichen der „le in ihrer Wirkung des Schlimm-Anhergebrachten und Unberechenbaren mit hart realistischen Gedanken an der Hand, deren „Rubin“ Hebbel ein Motto erhebt hat. Im „Rubin“ offenbart sich die verarbeitete Natur Hebbels, die allerdings oft das rechte Maß des harmonisch Schönen verliert, aber durch eine echt künstlerische Begabung über die Schwächen hinweghört, die dem Publikum Hebbel bis in sein hohes Mannesalter hinein anhaften.
Preis. 25 A. in Leinenband 50 A.

Joh. Heinr. Pestalozzi.
Wie Gertrud ihre Kinder lehrt.
Verarbeitet von **Richard Poppe** und **Otto Schuke.**
Mit einer Einleitung und dem Bilde Pestalozzis.
Pestalozzis Bestreben, in seinen vorzüglich für Mütter und Erzieher bestimmten Bände „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt“ eine Darstellung seiner Erziehungs- und Unterrichtsgrundsätze zu geben, sehr aber gleichzeitig vollständig zu begründen, hat das Verständnis dieser wohl so wichtigen Arbeit sehr erhöht und eine häufige Unterbrechung des Bestrebens zur Folge gehabt. Es fehlt die langjährige Erfahrung, die ideale, sentimentale Herausarbeitung des Hauptbegriffes. Dem hat vorliegende Bearbeitung abhelfen veracht, indem sie dem Buche eine zusammenfassende Darstellung der pädagogischen Gedanken Pestalozzis anreicht, unter gleichzeitiger Berücksichtigung auf seine eigenen Ideen, wie sie sich namentlich ausgedrückt finden in „Lehrbuch und Gertrud“. Dadurch hat sie einen Vorzug vor allen anderen Ausgaben gewonnen, der sie an die erste Stelle rückt.
Preis. 75 A. in Leinenband 1.- A.

Hans Sachs, Tragedien.
In treuer Bearbeitung von **Wilhelm Burhard.**
Mit einer Einleitung und dem Bilde von Hans Sachs.
Sachsens und Hans Sachs sprachlich nahe gedruckt wurde, was Burhard vorzüglich gelungen ist, bedarf es keines förmlichen Einlasses mehr. Feines nachdrücklich gefühltes Publikum, um diesen Tragedien des Dichters Stellung zu verschaffen. Vorliegende kleine Ausgabe seiner Tragedien umfasst, als auch seiner Komödien (Nr. 1327 der Bild. der Gesamtitt.), wird dazu beitragen, weiteren Kreisen die Kenntnis der Werke des schaffensreichen Nürnberger Dichters zu vermitteln. Namentlich sei auf die Tragedie „Von der heiligen Schrift“ hinzu gewiesen, mit der schönen Königin „Hilber“ aufmerksam gemacht, in der wir wohl das Urbild des gewaltigen Wagnerischen Nibelungen-Dramas zu erblicken haben.
Preis. 25 A. in Leinenband 50 A.
Zu beziehen durch sämtliche Buchhandlungen.
Otto Hendel Verlag.

Am Donnerstag den 16. Februar 1906
des Patents bleiben die Arbeiten
Nachweise des „Verleins für
Volksrecht“
von 12 Uhr ab
schließen.

„Welt- u. Kleinbuch“
Georg Otto Schneider,
Verlag, Grützbühl 21.
(Kreuzbühl, Tel. 4315)

Oscar Ruhl
Nordhausen a. H.

**Zentralheizungs-
Lüftungs-Anlagen**
Spezialität: Warmwasserschaltung
vom Kesselraum aus für Villen und
einzelne Eingänge in Mietskasernen.
Feinste Referenzen.

Altes Messing,
Reinl. Silber, Stahl, Zinn u. Zinnfaust
Ferd. Haussengier,
Färberstr. 9, Metall- u. Eisenver.

Kaiser-Cognac,
gestrichelt geschützte,
preiswürdigste Marke
wird immer
in derselben
als vorzüglich
bekanntest
Qualität
geliefert.
Kaiser-Cognac ** 1/2 Liter 1.70
*** 1/2 Liter 1.70
1/2 Liter 1.70

Jugendschön
macht ein zartes, rotes Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, sowie weisse,
samtene Haut und blendend
schöne Zähne.
Alles dies erzeugt nur die echte
Steckpferd-Lilienmilch-Seife
mit Schutz-Steckpferd a. St. 50.3 bel
Alb. Schlüter Nachf. Gg. Ober,
Apotheke z. Deutschen Kaiser,
Kronen-Apotheke, Otto Gabel,
Reinhold & Co., H. W. W. G. G.
Schf., F. A. Patz, Franz-Jentzsch,
C. Kaiser Nachf., Fritz Müller,
G. Oswald Nachf., A. Steinbach,
Herrn. Schütz Nachf., Lindw. G. G.
Klein, G. Kuhn, Germania-Drug,
Alfred Reubke u. Max Rädler,
in Giebichenstein Felix Stoll, in
Ammerdorf Carl Trueger.

Braunschweiger Mumie.
Blutarme
genossen zur Stärkung und Blut-
bildung Braunschweiger Mumie.
Brustkrank
nehmen als besten Kräftigungs-u.
Heilmittel Braunschweiger Mumie.
Husten, Katarrhe
besitzt man am ehesten, durch die
antiseptische Braunschweiger Mumie.
Nervenkrank
fühlen sich am wohlsten nach Ge-
nuß der völlig reifen alkohol-
freien Braunschweiger Mumie.
Pl. M. 1.80 frei Haus. Postkoll. 25 Pl.
Mumie - Brauerei Franz Steger
Braunschweig.

Putze nur mit
Globus
Putz-
EXTRACT
Bestes Putzmittel der Welt